

Terroranschlag in Olenivka: ISW weist russische Version zurück

30.07.2022

Bei der Analyse des Videos von dem Terroranschlag in der Siedlung Olenivka, bei dem Dutzende ukrainische Kriegsgefangene getötet wurden, sind Experten des US-Instituts für Kriegsstudien (ISW) zu dem Schluss gekommen, dass es sich nicht um die Folgen eines HIMARS-Raketenangriffs handeln kann. Dies erklärte die Organisation in einem neuen Bericht, der in der Nacht zum 30. Juli veröffentlicht wurde.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Bei der Analyse des Videos von dem Terroranschlag in der Siedlung Olenivka, bei dem Dutzende ukrainische Kriegsgefangene getötet wurden, sind Experten des US-Instituts für Kriegsstudien (ISW) zu dem Schluss gekommen, dass es sich nicht um die Folgen eines HIMARS-Raketenangriffs handeln kann. Dies erklärte die Organisation in einem neuen Bericht, der in der Nacht zum 30. Juli veröffentlicht wurde.

Das russische Verteidigungsministerium behauptete, ukrainische Truppen hätten das SIZO Olenivka, in dem ukrainische Kriegsgefangene, darunter auch Angehörige des Asow-Regiments, festgehalten wurden, absichtlich mit westlichen HIMARS-Systemen beschossen, wobei mindestens 40 Gefangene getötet und 75 verwundet worden seien, erinnerte das ISW.

„Die vom Kreml unterstützte Nachrichtenagentur RIA Novosti veröffentlichte Videos des Gefangenelagers, die Brandschäden zeigen. Aber nicht die Art, die die HIMARS-Rakete getroffen haben könnte“, heißt es in dem Bericht.

Militärexperten weisen auch darauf hin, dass russische Propagandaquellen zwar Bildmaterial von HIMARS-Raketensplittern veröffentlichten, aber keine Beweise dafür lieferten, dass die Splitter speziell in Jelenevka gefunden wurden&

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 197

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.